

WESTDEUTSCHER HOCKEY-VERBAND E.V.

Jugendschiedsrichterreferent

Bericht zum Verbandsjugendtag 2015 am 18.02.2015

1. Rückblick 2014

In der Feldsaison 2014 wurden von 211 zu besetzende Jugendspielen 193 mit Schiedsrichtern besetzt. Dabei ist die Aufteilung wie folgt:

<i>Altersklasse</i>	<i>Zu besetzende Spiele</i>	<i>Anzahl besetzter Spiele</i>
Männliche Jugend A	28	24
Männliche Jugend B	43	34
Knaben A	46	44
Weibliche Jugend A	12	12
Weibliche Jugend B	38	33
Mädchen A	49	46

Mein Dank gebührt an dieser Stelle daher in erster Linie Gregor Küpper, der für die Ansetzungen verantwortlich ist

Nach einem Beschluss des WHV-Jugendausschusses werden seit der Feldsaison die Oberliga Endrunden ab Mädchen/Knaben A neutral mit Schiedsrichtern durch den WHV Jugend-SRA besetzt. Dies gilt auch für die Hallenendrunden der Oberliga.

Im zurückliegenden Jahr konnte wieder eine 100%ige Antrittsquote erreicht werden. Das heißt, dass alle Schiedsrichter, die durch uns angesetzt wurden, auch tatsächlich zu ihrem Spiel erschienen sind. Diese Tatsache unterstreicht nicht nur das Engagement, sondern auch die Zuverlässigkeit unserer Nachwuchsschiedsrichter. Dank des Einsatzes der Jugendschiedsrichter war es möglich, dass für 193 Meisterschaftsspiele (das heißt für 386 Schiedsrichtereinsätze) neutrale Schiedsrichter zur Verfügung standen. Zu erwähnen sind noch die Zwischenrunden um die Deutschen Jugendmeisterschaften auf dem Feld, von denen fünf im WHV stattfanden und zu denen der WHV jeweils vier Schiedsrichter abstellen konnte. Bei den anschließenden Endrunden um die Deutschen Jugendmeisterschaften kamen sechs WHV-Schiedsrichter zum Einsatz, von denen zwei Schiedsrichter das Endspiel ihrer Endrunde geleitet haben. Bei den diesjährigen deutschen Hallenmeisterschaften der Jugend werden zehn WHV-Nachwuchsschiedsrichter zum Einsatz kommen.

Mein Dank gilt an dieser Stelle auch den Eltern der Jugendschiedsrichter, die ihre Söhne bzw. Töchter zu vielen Spielen gefahren haben, sowie den Schiedsrichtern des Erwachsenenbereichs, die die Altersklassen der Jugend A komplett gepfiffen und bis zur Altersklasse Mädchen A den Jugendbereich unterstützt haben, dass so viele Spiele neutral besetzt werden konnten.

Weiterhin konnten sich ein WHV-Nachwuchsschiedsrichter im Juni bei den Vorrunden des Hessenschild/Franz-Schmitz-Pokals und zwei WHV-Nachwuchsschiedsrichter auf dem DHB-Nachwuchslehrgang Ende Dezember im Rahmen des Rhein-Pfalz/Berlin-Pokals als DHB-Nachwuchsschiedsrichter qualifizieren und kommen nun bei Deutschen Jugendendrunden zum Einsatz. Der WHV stellt momentan zwölf DHB-Nachwuchsschiedsrichter.

Durch die sieben praktischen Lehrgänge (im Januar in Leverkusen beim RTHC, im April beim Marienburger SC sowie bei Schwarz-Weiß Bonn, Pfingsten beim HTC Uhlenhorst, im Juni erneut beim RTHC Leverkusen, im Oktober bei der Eintracht aus Dortmund und im November beim Kahlenberger HTC) konnten insgesamt 34 neue Jugendliche gewonnen werden, die ihre Qualifikation für den WHV-Jugendbereich erhielten. Leider war die Resonanz auf die Lehrgänge unter den Jugendlichen auch diesmal nicht sonderlich hoch. Zu den Lehrgängen wurden über 100 J(B)-lizenzierte und SR-interessierte Jugendliche angeschrieben, von denen letztendlich 34 zugesagt haben.

Mein Dank gilt natürlich dem Marienburger SC, HTC Uhlenhorst, Schwarz-Weiß Bonn, RTHC Leverkusen und Kahlenberger HTC, die durch ihre Turniere und die finanzielle Beteiligung eine sehr gute Voraussetzung für erfolgreiche Schiedsrichterlehrgänge geschaffen haben.

Ein besonderer Dank gilt allen Ausbildern, die die praktischen Lehrgänge begleitet haben wie auch im Vorfeld etliche JB-Schulungen im gesamten WHV abgehalten haben.

Ein besonderes Projekt hat der Marienburger SC mit Tobias Schmidt auf die Beine gestellt, das an dieser Stelle einmal lobend erwähnt werden sollte. Man hat die Mannschaften der Jugend B dazu verpflichtet, nach dem Besuch eines D-Lizenz Lehrgangs einen vereinseigenen JB-Lehrgang durchzuführen, an dem die Spielerinnen und Spieler teilzunehmen hatten. Anschließend richtete man noch ein Freundschaftsturnier aus, auf dem die neuen JB-Lizenz Inhaber ihr praktisches Können unter Beweis stellen mussten. Der Jugend-SRA begrüßt diese aktive Jugendschiedsrichter-Akquise sehr und wird auch weiterhin unterstützend helfen. Dieses Projekt wird in 2015 wiederholt.

Weiterhin gibt zu berichten, dass der WHV Jugend-SRA sich um zwei Mitglieder vergrößert hat. Pia-Marie Pöpping und Robert Drost sind nun Mitglieder im Jugendschiedsrichterausschuss. Pia zeichnet sich vor allem für den weiblichen Nachwuchs aus, während Robert die Videoarbeit des Jugend-SRA übernommen hat. Dank Pias Hilfe konnte die Zahl der weibliche Nachwuchsschiedsrichter in 2014

verdoppelt werden sowie zwei Vorrunden der Mädchen A Regionalliga fast ausschließlich mit Schiedsrichterinnen besetzt werden. An dieser Stelle sei der Hinweis auf die Artikel auf der WHV-Homepage zu Pias Arbeit erlaubt.

Abschließend zu 2014 möchte ich erwähnen, dass durch die Kontrolle der Lizenzpflicht im Jugendbereich folgende Punkte positiv aufgetreten sind:

- Es erreichten uns deutlich weniger Beschwerden über falsch/"schlecht" pfeifende Eltern bzw. Schiedsrichter
- Vor allem ist die Zahl der pfeifenden Jugendlichen deutlich gestiegen. Besonders im Bereich der Regionalligen ist bei der Kontrolle der Schiedsrichterlizenzen aufgefallen, dass die meisten Vereine ihre WHV-Jugendschiedsrichter einsetzen. Dies führt dazu, dass unsere Jugendschiedsrichter deutlich mehr Praxis als in den letzten Jahren erhalten und somit wesentlich besser vorbereitet in die WHV-Endrunden gehen werden.

Wir wären den Vereinen sehr dankbar, diese Entwicklung weiterzugehen und im Jugendbereich weiterhin die Jugend an die Pfeife zu lassen. Denn das sind die zukünftigen Oberliga- Regionalliga-, Bundesliga- und vielleicht Olympiaschiedsrichter, die wir für einen Spielbetrieb – wie er in der bisherigen Form stattfindet – brauchen werden.

2. Ausblick 2015

Auch im Jahr 2015 ist das Bestreben des Jugend-SRA neue Jugendschiedsrichter/innen zu gewinnen und auszubilden und vor allem auch wieder den weiblichen Nachwuchs anzusprechen, um eben weiterhin auf dem hohen Niveau zu viele Spiele wie möglich neutral besetzen zu können.

Ein Thema, welches immer wieder aufkommt, hat in den letzten Wochen und Monaten doch leider erheblich zugenommen, was der Jugend-SRA leider einmal deutlich ansprechen muss. Das Verhalten einiger Trainer/Betreuer und auch überengagierten und –ehrgeizigen Eltern gegenüber jungen Schiedsrichtern hat ein Ausmaß angenommen, das nicht mehr hinnehmbar und akzeptabel ist.

Hier werden zum Teil Kinder und Jugendliche zusammengeschrien und angegangen, nur weil sie beim Pfeifen eine Fehlentscheidung treffen, anstatt froh darüber zu sein, dass sich diese bereit erklären Spiele zu leiten und sich trauen, diese Aufgabe – wovor zum Teil die überehrgeizigen Eltern sich verstecken, da ihnen das Spiel zu schnell geworden ist – zu übernehmen und zu bewältigen. Nicht nur bei neutral besetzten Spielen ist dieses Verhalten aufgefallen auch bei Vorrundenturnieren, wo die Mannschaften Schiedsrichter stellen müssen, in Ligen außerhalb der Regionalliga sowie auf Freundschaftsturnieren, bei denen praktische Schiedsrichterlehrgänge stattfinden.

Der Jugend-SRA bittet jeden Erwachsenen darum, einmal sein Verhalten zu überdenken, wie man denn einem Kind oder Jugendlichen gegenüber auftreten sollte. Man muss bedenken, dass die Spieler/innen zum Teil in einem Alter von 3-5 Jahren angefangen haben Hockey zu spielen und dieses bis

zu dreimal in der Woche trainieren. Es hat aber kein Jugendlicher begonnen, in diesem Alter das Pfeifen zu erlernen. Somit ist doch selbstverständlich, dass es selten vorkommt, dass Gleichaltrige so gut pfeifen wie sie spielen. Es wäre also wünschenswert, wenn diejenigen, die immer laut gegen Schiedsrichterentscheidungen vorgehen, ihre Energie für das Anfeuern ihres Kindes nutzen anstatt uns diejenigen zu vergraulen, auf die wir in 5-10 Jahren angewiesen sind, damit wir unseren neutral gepfiffenen Spielbetrieb aufrecht erhalten können.

Unsere Frage an diese Trainer/Betreuer und Eltern lautet:

Haben Sie ihre Tochter / ihren Sohn auch so zusammengeschrien, als ihr Kind zum allerersten Mal einen Schläger in der Hand hielt und einen Ball nicht stoppte sondern an den Fuß bekam? Wir denken nicht. Wieso also ein Kind, das zum allerersten Mal die Verantwortung an der Pfeife übernimmt und einmal eine Fehlentscheidung trifft? Das ist das gleiche. Meckern ist einfach, besser machen umso schwerer.

Abschließend möchte ich mich sehr herzlich für die Unterstützung bei meinen Schiedsrichterausschüssen, beim Verbandsjugendausschuss des WHV und bei der WHV-Geschäftsstelle, speziell Frau Angelika Abeln, für die absolut unkomplizierte und sehr zuverlässige Zusammenarbeit bedanken.

Aachen, den 28. Januar 2015

Benjamin Göntgen
Jugendschiedsrichterreferent